

Pressemitteilung

Modernste Technik in Traditionsunternehmen: Frank Porten setzt auf Holzpellet-Anlage

Höchenschwand, Februar 2009. Beruhigt in die Zukunft blicken kann Frank Porten trotz der aktuellen Debatten über Versorgungsengpässe in der Energiewirtschaft. Mit seiner Entscheidung für eine moderne Holzpellet-Heizanlage ist er nicht nur was die Verfügbarkeit von Rohstoffen betrifft auf der sicheren Seite, sondern kann sich auch noch über Einsparungen freuen. Zusätzlich leistet er einen Beitrag zum Umweltschutz. Fünf Monate dauert die gesamte Projektabwicklung von der Vor- und Entwurfsplanung bis zur kompletten Inbetriebnahme. Bereits abgeschlossen wurde mit der Inbetriebnahme des Pellet-Heizkessels Mitte Januar nun der erste und wesentliche Projektabschnitt. Seinen endgültigen Abschluss findet das Projekt mit der im März geplanten Inbetriebnahme des Öl-Kessels in der zweiten Zentrale. Der wird jedoch nur genutzt werden, um Spitzenlasten, Wartungsphasen oder im Notfall Ausfälle der Pellet-Anlage zu überbrücken. Rund 80% der insgesamt benötigten Jahreswärmemenge soll künftig die neue Technik abdecken. Planung und Bau der gesamten Anlage sowie später die Wartung im laufenden Betrieb liegt in den Händen der Badenova-Tochter Wärmeplus GmbH.

In den vergangenen zwei Jahren betrug der jährliche Heizölverbrauch seiner Unternehmen im Mittel rund 200.000 Liter Heizöl, berichtet Porten. Weil die Produktion von Holz-Pellets dank des im Schwarzwald vor Ort nachwachsenden Rohstoffs relativ preisstabil ist, sind die Kosten dafür verlässlich kalkulierbar – und die sind ein dicker Brocken in der Gesamtkalkulation von Frank Porten, der nicht nur die Fachklinik St. Georg, sondern auch eine Hotel und verschiedene gastronomische Betriebe leitet. Mit Blick auf die Stärkung der heimischen Wirtschaft ist die Umstellung der Unternehmensgruppe Porten auf eine Pellet-Heizung sogar ein Gewinn für die ganze Region. Pellet-Produktion und Anlagenbau sowie die Wartung können einheimische Betriebe übernehmen. Das sichert Unternehmensstandorte und Arbeitsplätze.

Über die St. Georg Kliniken

Die Fachklinik St. Georg ist eine Klinik für Innere Medizin mit den Fachbereichen Hämatologie / Onkologie, Atemwegserkrankungen/Pneumologie, Herz-, Kreislaufkrankungen und Orthopädie. Der Schwerpunkt in der Behandlung liegt auf der rehabilitativen Nachsorge von Tumorpatienten. Die 1967 erbaute Klinik verfügt über 170 Betten und beschäftigt 90 Mitarbeiter.

Die Klinik führt Anschlussheilbehandlungen (AHB) und Anschlussrehabilitation (AR) durch. Sie ist zugelassen für alle Kassen und die Rentenversicherungsträger. Medizinische Qualität ist gesichert durch die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 sowie nach QMS-Reha der Deutschen Rentenversicherung.

Die Klinik bietet optimale diagnostische und therapeutische Möglichkeiten zur Behandlung von Lymphosen und verfügt aufgrund jahrelanger Erfahrung über ein herausragendes Wissen in der Sarkoidose-Therapie. Die entsprechende Besetzung mit Fachärzten ermöglicht die Durchführung einer interdisziplinären Medizin. Durch den fachübergreifenden Austausch von Ärzten und Therapeuten erschließen sich Therapiekonzepte im Sinne einer ganzheitlichen Behandlung. Auch Begleiterkrankungen der Patienten werden auf diesem Weg mitbehandelt.

Kontakt:

Frank Porten	Telefon 07672/411-0
Geschäftsführer	Telefax 07672/411-240
Kurhausplatz 1	E-Mail info@porten.de
79862 Höchenschwand	www.porten.de